

# Schwermetallausleitung nach Klinghardt

Die Ausscheidungsorgane brauchen Unterstützung, um Schwermetalle (SM) effektiv ausleiten zu können; z.B. Nierenmembranen schwellen an & werden funktionsunfähig wenn sie in Kontakt mit Quecksilber (Hg) kommen.

Lebermittel (z.B. Clark-Leber-kräuter, Hepatica von Nestmann)

Nierenmittel (z.B. Clark-Nierenkur, Solidago)

Bindegewebeausleitung mit Chlorella Algen-Tabletten:

mit langsam ansteigenden Dosen über einen Zeitraum von 3-4 Wo. herausfinden, wieviel man verträgt (Dauerdosis meisten 4-6 Tabl.) bis Symptome wie Sodbrennen, Übelkeit, Muskelschmerz, Kopfschmerz, Schlaf-schwierigkeiten, Blähungen, etc. auftreten

jeden 9. & 10. Tag die zehnfache Menge der Dauerdosis einnehmen (max. 60 Tabl.)

zwei Tage Pause einlegen

weiter mit Dauerdosis, bis keine Symptome mehr auftreten, d.h. SM aus dem Bindegewebe ausgeleitet sind

Resorption von SM aus dem Darm vermeiden:

Chlorella mobilisiert und bindet SM.

Kleinen Dosen Mobilisierungseffekt.

Große Dosen Bindungseffekt.

Wenn die Mobilisierung überwiegt, werden die über die Leber in den Darm ausgeschiedene SM nur teilweise gebunden. Die ungebundenen SM werden ins Blut resorbiert (Dickdarm) und gelangen wieder zur Leber, usw - ein Teufelskreis. Die hohe Dosis über zwei Tage bindet diese zirkulierenden SM. Sie werden ausgeschieden und machen Platz für die nächste "Generation" der mit der Dauerdosis zu mobilisierenden SM.

Nach Ende der Bindegewebeausleitung mit Nervenzellenausleitung beginnen mit Korianderextrakt (Chinesische Petersilie):

2x tägl. 5 Tr. auf die Zunge langsam steigern auf max 3x tägl. 10 Tr. (mutige Dosierung)

nach einer Woche zwei Tage Pause einlegen

Die aus den Hirnzellen freiwerdenden SM wandern in verschiedene Organe (kinesiologisch/bioresonant etc. austesten welche) und werden am effektivsten durch subkutane Injektionen eines DMPS-Lokalanästhetikum-Gemisches (3mg DMPS pro kg Körpergewicht im Verhältnis 1:9) über den befallenen Organen ausgeleitet (Segmenttherapie).

- Weitermachen mit Gaben von 5-10 Tr. Koriander bis keine meßbaren SM Belastungen mehr auslösen. Mobilisierung von SM aus Hirnzellen mit Koriander:

- Intrazelluläre SM (Gehirn, ZNS) können mit Bioresonanz, Pendeln, etc. nicht nachgewiesen werden. Allerdings sind sie in kürzester Zeit nach ihrem Ausschwemmen mit Koriander (Lunge: 10s, ander Organe max. 2-3min) mit diesen Methoden gut nachweisbar.

Kontroverse: Dr. Klinghardts Behauptung, daß Bioresonanz und Homöopathie SM nur aus extrazellulären Räumen in die Nervenzellen umlagern (dann nicht mehr meßbar!) statt sie auszuscheiden, stehen umfangreiche Patientenuntersuchungen gegenüber. Hg im Bindegewebe (extrazellulär) ist vergleichsweise harmlos verglichen mit seiner Wirkung in Nerven- & Gehirnzellen (intrazellulär).

Zusatzmaßnahmen:

Nahrung reich an schwefelhaltigen Aminosäuren wie Cystein & N-Acetylcystein (z.B. in Afa- & Spirulina-Algen)

Hohe Gaben von Vit.C (oral) plus Kalzium zur Aluminium Ausleitung

Selen, wenn es kinesiologisch testet

Zink bei Zinkmangel; Kupfermangel ist allerdings eine Gegenindikation!

Lymphmittel langsam auf empfohlene Dosis steigern (z.B. Lymphdiaraal)

Schwefelhaltige Aminosäuren sind wichtig für den Transport von SM aus dem System heraus.

Aluminium wird nicht von DMPS ausgeleitet

Allgemein gilt Selen als wichtiges Spurenelement bei der SM-Ausleitung, sollte aber individuell ausgetestet werden.

Zinkmangel ist sehr häufig bei SM-Belastung. Zink bewirkt Ausscheidung von Kupfer, deshalb bei Kupfermangel (häufig bei anämischen Frauen) kein Zink geben.

zur Anregung des Lymphabflusses (nach Dr. Amlacher)

#### Wirkungsvolle Alternativen:

Statt DMPS kann auch Tinktur/Kapseln von Bär- oder Knoblauch verwendet werden (langsamer als DMPS; Bärlauch ist wirksamer als Knoblauch).

#### Algen-Gemüse-Kräuter-Mischung zur Entgiftung und Stoffwechselaktivierung

Die Mischung aus Afa-Alge, Chlorella, Spirulina, Bärlauch, Lycopin, Selen, Koriander, Petersilie, Löwenzahn, Brennessel, etc. aktiviert die Nieren- und Leberfunktion, leitet Schadstoffe aus Nerven- und Bindegewebe aus und ist in der Zusammensetzung synergetisch aufeinander abgestimmt.

Natürliche Ausleitungsmittel (aus Bindegewebe) sind schwefelhaltige Pflanzen; führend unter diesen Bärlauch & Knoblauch; sanfter als DMPS. Bärlauch enthält dreimal so viel organische Schwefelverbindungen wie Knoblauch und ist die eisen- und schwefelreichste Pflanze Europas.

Die Entgiftungswirkung von Algen durch Alginat ist bestens dokumentiert (siehe Dr. med. Probst "Energieschub aus dem Meer). Vor allem die Afa-Alge ist wegen ihrer ausleitenden Wirkung auf Gehirn und Nervensystem bekannt.

#### Bezugsquellen (u.a.):

Der Artikel "Schwermetalle - Vergiftung und Entgiftung" (15 Seiten A4) von Dr. Klinghardt, aus dem die obige Tabelle weitgehend zusammengestellt wurde, ist auf Anfrage beim Verein gegen eine Schutzgebühr von DM 5 inkl. Porto erhältlich

Korianderextrakt: Institut für Neurokinesiologie 0711 - 8060870, 80608711 (Bestellungen) oder Paracelsus Apotheke, CH-Einsiedel, 0041-554184970

Bärlauchtinktur/Kapseln: Vogel & Weber, CH-Teufen

Verschreibungspflichtig: DMPS (Di-Mercapto-Propan-Sulfonsäure),  
Lymphmittel

Bezugsquellen für Clark-Leberkräuter, Nierenkur, Selen, Zink, Solidago, Cystein, Algen-Gemüse-Kräuter-Mischung, Chlorella-Algen, Spirulina, Basenpulver (Basovita), Vit.C (pulverförmig, von Hoffmann la Roche), Liponsäure (Thiocacid, Ausleitungsmittel nach Dr. Clark ) auf Seite 36.

## Tipps und Tricks

Algen vor der Einnahme pulverisieren und mit genügend Wasser einnehmen oder in Wasser auflösen. Die Ausleitungswirkung von Algen beruht darauf, daß sie mit Wasser Schleim bilden, der die Schwermetalle bindet (cheliert). Die so gebildeten Chelatmoleküle sind zu groß, um vom Darm in den Körper resorbiert werden zu können. Sie werden daher mit dem Stuhl ausgeschieden.

Mindestens 30 min vor der Mobilisierung mit Koriandertinktur Ausleitungsmittel einnehmen, so daß es während der Mobilisierung bereits im Darm präsent ist. Wie schon erwähnt werden mobilisierte Schwermetalle über die Leber ausgeschieden und, falls kein Chelatbildner im Darm dies verhindert, gleich wieder mit dem Wasser rückresorbiert.

Während der Mobilisierung mit Koriander die Akkupunkturpunkte/Reflexzonen seitlich an den Nägeln der Mittelfinger 5 min pressen bzw. massieren. Das unterstützt die Freisetzung der Schwermetalle aus den Nervenzellen. Drücken der Handreflexzonen für die Nieren zur Unterstützung der Nierenfunktion ist auch empfohlen. - Für den kleinen Geldbeutel kann die Braunalge (500g für DM 16.- und Tips bei Naturwaren Bläsius, 0761 - 32871; Vorsicht bei langfristiger Benutzung wegen sehr hohem Jodgehalt) als Ausleitungsmittel benutzt werden. Ihr strenger Meeresgeschmack kann mit Joghurt, Sojamehl, etc. maskiert werden.

Zur Unterstützung der Entgiftung von Nieren und Leber mit dem Daumen auf das dritte Ringfingerglied-Innenkante drücken (beide Hände oder auch nur eine): Sieben mal täglich jeweils 10 min. mit jeweils mindestens 9 min. Pause dazwischen (aus "Gesundheit in unseren Händen" von Kim Da Silva, ISBN 3-426-87030-4, DM 16.90).

Manche Leute vertragen den Korianderextrakt nicht. Häufig liegt das eher am Alkohol als am Koriander. Nach Dr. Clark kann Alkohol mit Vit-B3 entgiftet werden. Eine andere Möglichkeit ist, frisches Korianderkraut (auch Chinesische Petersilie oder Cilantro genannt) auszupressen. Der gemeinhin als Gewürz verkaufte getrocknete Koriandersamen ist dagegen vollständig ungeeignet.

Vit-C (und vermutlich auch andere ähnlich starke Antioxidantien) hebt die Wirkung von Koriander auf und sollte daher nicht gleichzeitig eingenommen werden. Da Koriander in sehr kurzer Zeit mobilisiert, steht einer späteren Vit-C Einnahme nichts im Wege. Es ist wichtig, dass während der Koriandereinnahme der Vit-C Spiegel im Blut niedrig ist.

Vorsicht: Nierenreinigung (auch Leberreinigung) können Schwermetalle in großen Schüben mobilisieren!

Prinzipiell empfiehlt Dr. Clark, alle Nahrungsergänzungsmittel erst auf Schadstoffgehalt zu testen.

Schwermetalle sind reaktionsfreudiger (toxischer) im sauren Medium, d. h. ggf. Basenpulver (z.B. Basovita) trinken.

Ein paar Worte zur Ausleitung:

Anleitungen zur Dosis, Häufigkeit und Zeitraum aus Büchern oder Packungsbeilagen sind Durchschnittswerte, die nicht auf jeden zutreffen. Empfindliche Menschen werden überdosiert, unempfindliche Menschen unterdosiert. Da sich Schwermetallausleitung über viele Monate hinzieht, ist es sinnvoll, die Wirkung der einzelnen Mittel auf den eigenen Körper und Geist erspüren zu lernen und so die richtige Dosierung für das jeweilige Stadium der Ausleitung zu ermitteln. (lt. Klinghardt über 2 Jahre)

In der synergetisch zusammengesetzten Algen-Gemüse-Kräuter-Mischung vereinen sich bereits verschiedene Prinzipien zu einer milden, wirkungsvollen Form der Ausleitung, die im allgemeinen gut bis sehr gut vertragen wird und so die Entgiftung sehr vereinfachen. Eine ähnliche Mischung (nur Afa-Alge, Chlorella, Spirulina, Bärlauch, Korianderkraut) ist auch in Zellulosekapseln erhältlich.

Wenn Sie mit den sehr wirksamen Einzelmitteln ausleiten, müssen Sie auf die richtige Dosierung der einzelnen Mittel achten. Ausleitung ist wie eine Maschine mit verschiedene Hebeln: Mobilisierungsmittel, Ausleitungsmittel, Mittel zur Unterstützung von Leber und Nieren, sowie Nahrungsergänzungsmittel. Diese müssen wirkungsvoll koordiniert werden wie die drei Pedale (Kupplung, Gas, Bremse) eines Autos. Unkoordinierte Einnahme der Mittel hat die gleiche Wirkung wie unkoordinierte Bedienung der Autopedale: Abwürgen des Motors, ruckartiges Fahren, Unfälle. Wie das Fahren muß Ausleitung gelernt werden, und zwar langsam und schrittweise (die Routine kommt dann beim Fahren):

Zuerst herauszufinden, welche Mittel die natürliche Ausscheidungs- und Entgiftungsfunktion von Leber und Niere am wirkungsvollsten unterstützt. Die verschiedene Mittel müssen einzeln nacheinander ausprobiert werden. Hat man die Effektivität der einzelnen Mittel festgestellt, kann man Kombinationen testen.

Mobilisierungsphase: Mobilisierte Schwermetalle belasten das Immunsystem und rufen Vergiftungssymptome hervor (z.B. Gelenkschmerzen; Verstopfung, Kopfschmerzen, Lähmungserscheinungen etc.), die dem Patienten als allgemeine Schwachstellen meist bekannt sind. Finden Sie heraus, wie viel SM Sie mobilisieren können, ohne starke Vergiftungssymptome zu spüren. Dann leiten Sie aus, bis sich der Gesundheitszustand vor der Mobilisierung wieder einstellt. Nach einer zweitägigen Pause die nächste Portion Schwermetalle mobilisieren und ausleiten, ähnlich einer Zwiebel, die man Schicht um Schicht abträgt.

Ausleitphase: Nachdem man die Mobilisierung durch Versuch, Irrtum und Erfolg optimiert hat, sollte man die verschiedene Ausleitungsmittel ausprobieren, und zwar wieder eins nach dem anderen (nicht gleichzeitig!). Hat man die Effektivität der einzelnen Mittel festgestellt, kann man kombinieren.

Auch wenn Sie von Anfang an eine Mischung verwenden, müssen Sie darauf achten, die Verzehrmenge den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen. Werden viele Schwermetalle mobilisiert, erhöhen Sie die Einnahme, da dann der ausleitende Effekt überwiegt.

Zu beachten:

Bitte bedenken Sie, daß des Einen Medizin des Anderen Gift sein kann.

Wer hastig vorgeht verliert Zeit, Geld und Motivation. Es gibt nichts ermutigenderes als die kleinen Fortschritte, die von systematischer Beständigkeit produziert werden (zuerst bei den Geistesfunktionen spürbar).

Wenn Sie sich selbst und Ihren Empfindungen sowie Körperfunktionen nicht trauen können, wem dann?

Empfindsame Menschen benötigen kleinere Dosen. Es gibt Menschen, für die eine Mobilisierungsdosis von 3x2 Tabletten Chlorella täglich zu hoch ist. Es gibt andere, für die 3x10 Tabl. tägl. zu niedrig ist. Probieren geht über studieren. Vegetarier sollten alle Dosen halbieren.

Wenn man schnell ausleiten will, muß man sich auf schwere Vergiftungserscheinungen einstellen. Man hat die Wahl zwischen brutal & schnell und sanft & langsam. Schnell & sanft ist nicht möglich.

Ausleitung nimmt den Körper mit. Wenn er zu sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde, sollte man eine längere Pause machen (in dieser Zeit jedoch weiter Leber und Nierenmittel nehmen).

Das Motto "viel hilft viel" ist nur sehr begrenzt anwendbar. Wer die Ausleitungphase durch zusätzliche Koriandergaben stört, und/oder die verschiedenen Mittel nach theoretischen Überlegungen kombiniert, wird sich sehr schnell ziemlich schlecht fühlen. Das liegt dann nicht an den Mitteln, sondern an schlecht koordinierter Einnahme.

<http://www.naturmednet.de/biblio/vn/broschuere.aus.html>

Aus dem Vortrag von Dr. Klinghardt

<http://www.power-for-life.com/Schwermetall-Ausleitung/vortrag1.html>

(...) Und jetzt zur Entgiftung: Es gibt verschiedene Wege, das Quecksilber aus dem Körper herauszuholen. Ich sag euch jetzt einfach mal die Lösung, die wir

gefunden haben, die funktioniert, und dann können wir später noch die Fragen beantworten und nachschauen, was es sonst noch gibt. Der erste Schritt, wenn man Amalgam aus dem Körper holen will, ist, daß man die Leber und die Niere freihalten muß. Die Nierenmembranen schwellen an, wenn sie in Kontakt sind mit Quecksilber. Wir haben eine Studie gemacht, als ich noch Medizin studiert habe. Wir haben 100 Frauen untersucht, junge Frauen, die Verkehrsunfällen verstorben waren. 96 % dieser Frauen, die nie irgendwie offensichtlich Nierenbeschwerden hatten, hatten mehr oder weniger kaputte Nieren aus unerklärlichen Gründen. D.h. wenn hier 100 Frauen im Raum sitzen, haben 96 % von euch erheblich lädierte Nieren, unter anderem durch die Schwermetalle.

Wir geben dagegen sogenannte Ausleitungsmittel: Es gibt hier verschiedene Kräutermittel, die sich sehr gut eignen. Wir nehmen die Produkte der Firma Nestmann. Dies ist eine Kräutermittelfirma, sie ist auch auf unserer Liste drauf. Solidago sind Tropfen für die Nieren und Heparanest sind Tropfen für die Leber. Patienten nehmen die Tropfen jeden Tag, sie sind angenehm, schmecken wie Kräutertropfen. Das ist Teil Nummer eins, die Ausscheidungsorgane freizuhalten. Wenn man natürlich ausleitet, geht das 3-4 Jahre. Wenn man aggressiv ausleitet, 1-2 Jahre. Ich gehe darauf noch ein, daß die meisten Leute, die glauben, daß sie ausgeleitet haben, haben ihre Schwermetalle mehrmals im Körper herum verschoben bis alles im Gehirn ist, und haben nie ausgeleitet. Es gibt aber ein Programm, das funktioniert. Das war Schritt Nummer eins. Schritt Nummer zwei: Wenn die Leber das Quecksilber ausscheidet - es kommt wirklich heraus - endet es über die Gallengänge im Darm. Der normale Verlauf ist, wenn Quecksilber im Darm ist, daß das Quecksilber sich bindet im Darm an verschiedene Substanzen, die da sind, und im Enddarm, im Colon, wird das ganze Quecksilber, das im Darm ist, rückresorbiert und über die Venen wieder zurück in die Leber transportiert, und dann von der Leber wieder in den Darm, und vom Darm wieder in die Leber, so daß die Leber zugeht und sagt: "Ich kann kein Quecksilber mehr sehen!" Die Zellen schwellen an, die Zellmembran, und dann wird das Quecksilber umverteilt in andere Gewebe. Um dies zu verhindern - den sog. enterohepatischen Kreislauf der Schwermetalle - geben wir hohe Dosen einer Alge, die heißt Chlorella Pyrenoidosa. Chlorella ist eine



Alge, die eine Membran hat, die Schwermetalle wie ein Schwamm absorbiert und sehr stark bindet. Und zwar bindet Chlorella alle toxischen Schwermetalle, auch Cadmium, Nickel, Blei, Gold, Platin, Paladium, darüber hinaus auch die gängigen Umweltgifte - Dioxin, Formaldehyd, Insektenschutzmittel . Die ganzen Metallstoffe, die in der Zahnheilkunde verwendet werden, werden durch diese Alge gebunden. Wenn wir Chlorella an Bord bringen, kann das Schwermetall nicht wieder zurück resorbiert werden. Ich habe Folien hier, die ich heute Abend nicht zeigen wollte, die zeigen, wenn wir mit Chlorella ausleiten, kommen hohe Dosen an Schwermetallen im Stuhl heraus, die vorher nicht herauskamen. Da kann man eine Stuhlanalyse machen. Wie gibt man Chlorella? Chlorella hat mehrere Substanzen in sich, die Schwermetalle im System mobilisieren durch bisher unbekannte Mechanismen. D.h. es hat zwei Komponenten: Eine Komponente von Chlorella mobilisiert Schwermetalle im Gewebe, die dann plötzlich flüssig werden und im Blut erschien; die andere Komponente ist die Zellmembran, die Schwermetalle im Darm bindet.

Die Komponente, die Schwermetalle mobilisiert, sind wahrscheinlich die Aminosäuren, die in der Alge sind. Diese werden resorbiert ins Blut und ins Gewebe, mobilisieren Schwermetalle, und die Zellmembran bleibt im Darm, resorbiert und absorbiert Schwermetalle im Darm. Jetzt ist es so, wenn man kleine Mengen an Chlorella gibt, mobilisiert sie oft mehr Schwermetalle als sie bindet. D.h. wenn Leute 3-4 von diesen Tabletten pro Tag nehmen, kriegen sie oft Kopfschmerzen, Übelkeit und fühlen sich unwohl nach einer Weile, weil Quecksilber mobilisiert wird im Gewebe. Das Quecksilber kommt in Kontakt mit Nerven und als Symptome kommen Schmerzen etc. Wenn man aber hohe Dosen an Chlorella gibt, wird nicht proportional mehr Quecksilber mobilisiert, aber es wird sehr vielmehr Quecksilber abgebunden als mobilisiert wird . Aus diesem Prinzip ergibt sich, was wir machen. Wir titrieren den Patienten mit Chlorella, d.h. wir geben ihm erst zwei Tabletten pro Tag, dann vier Tabletten, dann sechs Tabletten über 3-4 Wochen und schauen, an welcher Stelle fängt der Patient an, Symptome zu entwickeln.

Sodbrennen, Übelkeit, Muskelschmerzen, Schwierigkeiten einzuschlagen, Kopfschmerzen, Blähungen sind die typischen Symptome. Wir finden die Zahl an Tabletten, die er nehmen kann, ohne Symptome zu haben. Bei den meisten Leuten sind es 4-6 Tabletten, manche vertragen nur eine Tablette pro

Tag erstmals. Und jeden 9. Und 10. Tag geben wir das zehnfache dieser Menge, d.h. 40, 50 oder 60 Tabletten. Wir gehen nicht über 60 pro Tag. Aber wir geben am 9. Und 10. Tag jeweils 40, 50 oder 60 Tabletten, das zehnfache der Dauerdosis. Danach, nach dem zehnfachen, das am 9. und 10. Tag gegeben wird, machen wir ein oder zwei Tage Pause und geben dann wieder die Unterhaltungsdosis von 4 oder 5 Tabletten pro Tag und gehen dann wieder hoch auf 40, 50 oder 60 für zwei Tage. Dies zu Chlorella, es bindet erstmal die Schwermetalle im Darm. Das beste - d.h. am wenigsten schwermetallbelastete - Chlorellaprodukt mit der besten Membranabsorption ist in Deutschland erhältlich unter dem Namen Bio Reu-Rella. Um das Quecksilber zu mobilisieren aus dem Gehirn und aus dem Nervengewebe gab es bis vor kurzem, bis vor einem halben Jahr keine Substanz auf der Welt. Es gibt schulmedizinische Mittel, die Quecksilber mobilisieren: DMPS oder Penicillamin und DMSA. Das sind schwefelhaltige Aminosäuren oder schwefelhaltige Substanzen, die Quecksilber binden. Sie können Quecksilber nur aus dem Bindegewebe mobilisieren und über die Nieren ausscheiden, können aber nicht ins Gehirn herein. Man hat früher gemeint, DMSA tritt ins Gehirn ein, hat sich aber als Fehler bestätigt. Es kommt nicht ins Gehirn herein. Dann gibt es noch eine andere Substanz, D-Penicillamin. Dies war ursprünglich ein Entgiftungsmittel für Kupfer, was auch für Quecksilber funktioniert. Es ist sehr giftig und kommt evtl. teilweise in die Gehirnzelle hinein, aber nicht genug, um das Gehirn zu entgiften. Aufgrund der Forschungsarbeit eines Freundes von mir in New York, Herrn Dr. Omura, haben wir einen Weg gefunden. Er hat herausgefunden, daß eine Pflanze, eine Art von Petersilie, die Eigenschaft hat, Schwermetalle im Gehirn sehr stark zu mobilisieren und zu entgiften. Diese Pflanze heißt auf deutsch Koreanderkraut; der lateinische Name ist Paracilantro. Koreanderkraut hat auch den Namen chinesische Petersilie. Dr. Omura hat eine Studie gemacht, wo Leuten radioaktive Metalle injiziert wurden, die sich im Gehirn anreichern, um zu schauen, wie die Hirnfunktion ist. Er stellte zufällig bei einem der Patienten fest, daß am nächsten Tag schon das ganze Technicum, das radioaktive Metall, aus dem Gehirn heraus war. Nach Monaten an Forschungsarbeit fand er heraus, daß dieser Patient am Tag vorher Hühnersuppe gegessen hatte mit einer großen Menge chinesischer Petersilie., Koreanderkraut. Dies führte zu allen möglichen Nachuntersuchungen, und ich hab das dann collaboriert - wir haben festgestellt, daß dieses Kraut einen

phantastischen Effekt hat, Schwermetalle aus der Nervenzelle auszuschleusen. Und nicht nur das, sondern, wenn die Nervenzellen anfangen zu heilen - das zerstörte Transportsystem in der Zelle fängt an zu heilen, wenn das Quecksilber heraus kommt aus der Nervenzelle - dann kommen auch die ganzen anderen Gifte heraus, eines nach dem anderen, das Dioxin, Formaldehyd, Holzschutzmittel, alle anderen Metalle, Zinn, Aluminium . Plötzlich wird der ganze Organismus überschwemmt mit diesen Sachen, die man vorher nicht gesehen hat. Wir verwenden heute eine speziell hergestellte Koreanderkraut -Tinktur (Paracelsus Apotheke in Einsiedeln). Wichtig für die Leute, die Elektro-Akupunktur machen oder Kinesiologie, daß wir das Autonome Nervensystem (ANS) mit diesen Techniken testen. Und das ANS endet im Bindegewebe, es endet nicht im Gehirn in der Nervenzelle. Und daher, wenn wir kinesiologisch testen, können wir nur erfassen, welche Schwermetalle im Bindegewebe sind. Das Resonanzprinzip gilt nur für die Substanzen im Bindegewebe, nicht für Metalle und Sachen, die in der Nervenzelle sind.

Wir können kinesiologisch nicht testen und auch mit Elektro-Akupunktur nicht, ob Quecksilber im Gehirn ist. Es gibt bis heute keinen Test, der das aufzeigen kann. Wir können aber ein paar Tropfen Koreanderkraut-Tinktur geben, dann geht das Quecksilber aus der Nervenzelle heraus und tritt aus ins Bindegewebe im Gehirn. Wenn wir jetzt unseren Muskeltest machen, finden wir das Quecksilber im Gehirn. Dadurch habe ich einen sehr eleganten Test entwickelt. Wir geben Koreanderkraut-Tinktur, 5-6 Tropfen davon auf die Zunge. Die Testreihenfolge sieht so aus: Wir testen Patienten durch und schauen, was wir finden und legen resonierende Substanzen auf. Sagen wir mal, wir finden, daß die Nieren testen, und die Nieren testen gegen Solidago! Jetzt geben wir ein paar Tropfen davon, und die Nieren sind befriedigt, sind glücklich. Wir finden sonst nichts anderes, der Patient hat aber MS oder eine andere schwere Erkrankung, und wir finden einfach nichts weiter. Wir vermuten aber aufgrund meiner Vorlesung von heute abend, es könnten Schwermetalle sein. Jetzt geben wir diesem Patienten 5-10 Tropfen Koreanderkraut-Tinktur auf die Zunge und warten 2-3 Minuten. Dies ist genug Zeit, daß die Substanz aufgenommen wird über den Blutweg, zirkuliert durchs Gehirn und schwemmt sofort Schwermetalle aus, sehr schnell, die jetzt im Bindegewebe erscheinen und im Körper umverteilt werden. Wenn wir jetzt

den Patienten nachtesten, finden wir plötzlich, daß das Gehirn getestet, die Nieren testen wieder, die vorher schon korrigiert waren, die Lunge getestet meistens sehr schnell, innerhalb von Sekunden und nach der Gabe von Koreanderkraut-Tinktur. Es wird aufgenommen über die Zunge, geht über die Venen ins Herz, vom Herzen in die Lunge, von der Lunge ins Gehirn und dann wieder vom Gehirn über die Venen ins Herz und vom Herzen wieder in die Lunge. Von daher wird das Quecksilber, das hierdurch mobilisiert wird, sofort in die Lunge verlagert. Für die, die testen jetzt von euch: Ihr findet immer wenige Sekunden nach der Gabe von Koreanderkraut-Tinktur, daß der Patient zu husteln anfängt. Und wenn man dann die Lungenpunkte nachtestet, wenn man Quecksilber auflegt, gibt es das "Two-pointing"; denn siehe da, das Quecksilber erschien in der Lunge und wird jetzt abgeatmet. Ich trete dann immer 6-7 Meter weg vom Patienten und lasse ihn erst mal alleine husteln. Denkt daran, Quecksilber ist ein Gas, es ist geruchlos, geschmacklos und unsichtbar. D .h. wenn der Patient vor sich hinhüstelt, gibt er Quecksilberdampf ab in seine Umgebung. Das ist der größte revolutionäre Schritt in der Kinesiologie, seit ich dabei bin, daß wir ein Mittel geben können und innerhalb Sekunden hinterher testen können, daß dieses Mittel Schwermetalle aus der Gehirnzelle und aus der Rückenmarkszelle herausholt und freisetzt im Gewebe. Dann können wir Substanzen nachtesten, die es aus dem Gewebe abholen und ausscheiden. (Über die Bezugsquellen spreche ich später, die gebe ich Ihnen am Ende. Die Bezugsquelle im allgemeinen ist Monika Hanelt). Koreanderkraut-Tinktur ist etwas, was von mir eingeführt worden ist. Ich versuche noch, bevor es jemand von euch macht, ein Patent darauf zu bekommen, was wahrscheinlich nicht möglich sein wird. Das Problem mit Koreanderkraut ist ...ich habe darüber Vorlesungen gegeben, und sofort gab es einen Schwall von Leuten, die ihre eigenen Firmen sofort aus dem Boden gestanzt haben und Koreanderkraut herstellen, das aus China eingeflogen wird. Wir wissen, daß die Kräuter, die aus China kommen, alle verseucht sind mit Insektiziden und Pestiziden, und daß wir vom Regen in die Traufe kommen. Man kann als Test eine einmalige Dosis geben, um zu gucken, ja, das ist ein Problem, aber bitte nicht als Therapie verwenden! Ein Apotheker in der Schweiz, Albert Kälin, hat uns ein sehr sauberes Koreanderkraut hergestellt. Alternativ, wenn die Tinktur noch nicht erhältlich ist, ist das Vorgehen folgendermaßen: Man bestellt sich im Gemüsegroßmarkt Koreanderkraut, wäscht es gut mit gutem Wasser, tut es in den Mixer mit ein

bißchen Olivenöl und Salz und macht ein Pesto daraus, eine cremige Soße. Von dieser cremigen Soße nimmt man 1-2 Eßlöffel dreimal am Tag.

Immer nach einer Woche sollte man zwei Tage Pause machen, um das System nicht zu überlasten. Eine Warnung! Koreanderkraut-Tinktur funktioniert; es ist kein Mittel wie die anderen Mittel, die ihr sonst gebt, ein bißchen Homöopathie, ein bißchen Kräuter. Ihr müßt euch hier auf eine Achterbahnfahrt vorbereiten für den Patienten. Es entgiftet das Nervengewebe. Wenn Gifte aus den Nervenzellen herauskommen ins Bindegewebe, kommen sie in Kontakt mit dem ANS. Jetzt kommen die Schmerzen, die Entzündungen, die psychischen Symptome, die Verwirrtheit, das Taubheitsgefühl, die Muskelspasmen. Jetzt geht es los. Wir müssen dann gucken, welches Metall ist es und wie bewegen wir das Metall jetzt aus dem Bindegewebe heraus? Der eleganteste Weg hier in Deutschland ist, DMPS zu spritzen. DMPS ist Dimercapto-Progran-Sulfonsäure, es ist praktisch das, was in der Autobatterie ist, ein bißchen modifiziert, modifizierte Schwefelsäure. Das Produkt heißt DMPS; es ist eine Ampulle, und man spritzt 3 mg pro kg Körpergewicht . Man kann es intravenös spritzen, intramuskulär. Der eleganteste Weg ist die von mir entwickelte Methode, diese Substanz direkt dahin zu spritzen, wo das Quecksilber sich im Körper zeigt bei der kinesiologischen Untersuchung. Wir verwenden die Technik, die Segmenttherapie heißt in der Neuraltherapie, wo wir das Medikament vermischen mit einem Lokalanästhetikum im Verhältnis 9/1 - neun Teile Lokalanästhetikum, ein Teil DMPS - und wir machen dann Quaddeln über den Stellen über der Haut über den Organen, die für Quecksilber testen oder für welches Metall auch immer. DMPS entgiftet Arsen, Quecksilber, Kupfer, Zinn und andere Metalle auch, aber nicht alle Metalle. Wenn Aluminium kommt es wird am besten entgiftet durch hohe Gaben an Vitamin C - oral - und Kalzium. Jedes Metall hat seine eigene Art, wie es am besten entgiftet wird, auf die ich hier nicht länger eingehen möchte. Bleiben wir mal beim Quecksilber, denn es gibt Dutzende von Metallen, und ein Metall nimmt schon den ganzen Abend in Anspruch. Jetzt sieht unser Programm so aus: Erst die Nierenausleitungsmittel, Leberausleitungsmittel, dann den Patienten titrieren mit Chlorella, dann Koreanderkraut-Tinktur - Gürtel umschnallen, Schule zubinden - gucken, wo erscheinen jetzt welche Metalle, und dann testen wir gegen diese Stellen die Mittel, die die Metalle aus dem Bindegewebe

herausholen, aus dem Körper. Einfaches Prinzip: Der Patient sollte auf einer eiweißreichen Diät sein, weil die schwefelhaltigen Aminosäuren wichtig sind für den Transport von Schwermetallen aus dem Körper heraus. Wenn jemand Vegetarier ist, ist er sehr viel mehr gefährdet während der Schwermetallausleitung, daß die Metalle nicht heraus kommen, sondern ins Gehirn verschoben werden. Ich geh darauf noch mehr ein. Schwefelhaltige Mittel sind die Mittel, die im allgemeinen das Bindegewebe von Schwermetallen entgiften. Es gibt sicherlich eine Reihe natürlicher Substanzen, die weniger effektiv sind als DMPS, aber die natürlich wirken. Das sind v.a. die schwefelhaltigen Aminosäuren, z.B. N-Azetylcystein, das ist eine der bekannteren. Man gibt 2 g jeden Morgen vor dem Frühstück als Alternative dazu.

Ich habe den Knoblauch und Bärlauch vergessen: Eines der führenden Mittel als Alternative zu DMPS sind die schwefelhaltigen Pflanzenmittel. Knoblauch ist das, was wir klassisch verwendet haben. Knoblauch wird nicht von allen vertragen, dann wurden wir hingewiesen auf Bärlauch, und Tosh hat mehrere Bärlauchpräparate gemacht, also selber hergestellt. Wie sie hergestellt werden, wie er es gemacht hat als Bärlauchpesto, Bärlauchgemisch, kommt es dem DMPS sehr nahe. Es geht sehr viel länger mit Bärlauch oder Knoblauch, aber man kommt auch ans Ziel, zum Endpunkt immer in Verbindung mit Chlorella und immer in Verbindung mit dem Koreanderkraut oder Koreanderkraut-Tinktur. Zur Dosierung der Koreanderkraut : Bei der Koreanderkraut-Tinktur würde ich anfangen mit fünf Tropfen zweimal am Tag. Das reicht aus am Anfang. Man kann hochgehen bis zu 10 Tropfen dreimal am Tag. Das sind die mutigen Dosierungen, in diesem Spielraum findet das Ganze statt. Bärlauch und Knoblauch sollte man so viel nehmen bis zur Geruchstoleranz, d.h. bei Knoblauch so viel nehmen, bis der Körper anfängt zu riechen und gerade eben an dieser Grenze bleiben, und beim Bärlauch ist es das gleiche. So bis die Nachbarn sagen, was ist denn in Ihrer Küche kaputt? Am besten, Ihr nehmt ein bißchen zu viel. Bärlauch-Tinktur von "Bioforce" oder Bärlauchkapseln sind im Moment der beste Weg. Bärlauch wirkt besser bei der Schwermetallentgiftung als Knoblauch.